

Tochter des Gutbesizers Müdrig in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem Manne größerer Statur plötzlich überfallen und mit Messerstichen schwer verletzt. Die nach der Brust gerichtete Waffe glitt dabei an dem Korsett ab und schnitt den Leib circa 6 Centimeter auf, so daß die Eingeweide herausstraten. Måge es der ärztlichen Hilfe, die sofort in Anspruch genommen wurde, gelingen, das Leben des bedauernswürdigen Opfers zu erhalten. Um des Täters habhaft zu werden, sind, wie wir hören, schon Verhaftungen erfolgt.

Reustadt, 23. November. Der am vergangenen Montag stattgefundene Vortragsabend des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins erhielt einen guten Besuch. Für den Vortrag war Herr Behrer Feller-Stolzen gewonnen worden. Derselbe sprach über das Thema: „Vom alten zum neuen Reich, Bilder aus der deutschen Geschichte“ und erntete für seine interessanten Schilderungen den lebhaftesten Beifall der Anwesenden. Der Verein beschloß, den bedürftigen Mitgliedern in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfeier zu bereiten, das neue Jahr aber durch eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Festspiel, einzuleiten. — Zu dem am vergangenen Dienstag im Hotel zum Stern abgehaltenen Gemeindevertretertag der Amtsgerichtsbezirke Reustadt, Sebnitz und Stolpen war Herr Amtshauptmann Freiherr v. Teubner, Herr Sekretär Büchner und Herr Regierungsrath Dr. Rasche erschienen. Behrer bot den zahlreichen Besuchern einen leichtfaßlichen Vortrag über das neue Baugesetz. Der nächste Gemeindevorstand findet im Mai nächsten Jahres statt. — Künftige Mittwoch veranstaltet der hiesige Jünglingsverein im neuen Saale des Schützenhauses sein diesjähriges Stiftungsfest. Eine Festschilde des Herrn Archidialonus Hof-Bauren, theatrale Vorträge, Deklamationen und gemeinsame Gesänge werden den Inhalt dieses Festabends bilden. — Langfinger scheinen zur Zeit hier ihr Unwesen treiben zu wollen. Einen Bahnbediensteten wurden vor einigen Tagen von 4 Säcken 3 gestohlen. — Nicht solches Glück hatten die Diebe, als sie dem hiesigen Kolonialwaarengeschäft von Oskar Richter Nachf. auf der Dresdner Straße einen Besuch abstatten wollten. Als sie, um in das Haus zu gelangen, ein Abortfenster eindrückten, wurden die Hausbewohner auf sie aufmerksam und verschickten sie.

Dresden. In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag bildete abermals die Wahl des ersten besoldeten Stadtrathes den ersten Punkt der Tagesordnung. Gewählt wurde Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Dr. phil. Lehmann mit 35 Stimmen. Der Gegenkandidat, Herr Bürgermeister Schidert in Veisnig, erhielt 32 Stimmen. Der neugewählte Herr Stadtrath ist einer der ältesten Mitglieder des kgl. stenographischen Instituts in Dresden. 15 Jahre steht derselbe dem Erbgräberverein für die sächsische Schweiz als 1. Vorsitzender des Centralauschusses vor. Das Originelle bei dieser Wahl ist erstens der eigenthümliche Verlauf des Wahlgeschäftes und zweitens der Umstand, daß die Stadtverordneten vor 14 Tagen beschloffen hatten, nur einen Juristen zum Stadtrath zu wählen.

Dresden. Zu den Seltenheiten dürfte es zu zählen sein, daß man noch in der zweiten Hälfte des November Grünsutter einerntet. In den letzten Tagen der vergangenen Woche wurde im kleinen Sehege das Gras noch einmal geschnitten und kurz nach dem Schnitt eingefahren. — Am Freitag Vormittag sprang in der Leipziger Vorstadt ein 12 Jahre alter Knabe in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein Rutscher Frische rettete ihn. — Sonnabend Mittag 1/2 12 Uhr hat sich Ritterstraße 4 der 53jährige Arbeiter Adolph Weiße aus dem 2. Obergeschoß in den Hof gestürzt und den Tod gefunden. Der Grund zu diesem Selbstmord ist vermutlich der Tod seiner Frau, der Vormittags erfolgte. Wahrscheinlich ist sie vom Schlag getroffen worden. Nach einer anderen Meldung soll der Arbeiter seine Frau ermordet haben. Beide Todte wurden Nachmittags behördlich aufgenommen.

Wim Abspringen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn kam am Mittwoch Nachmittags in Dresden der kgl. Kammermusikus A. Weigner so unglücklich zu Fall, daß er zwischen den Wagen und die Bordklante des Fußweges gedrückt wurde; wenige Minuten später gab er seinen Geist auf.

L. Schandau, 26. Novbr. Mit gestern hat für dieses Jahr der Dampfschiffverkehr bis nach Kuffig-Weitzmich hinaus aufgehört. Die Personendampfer der sächsisch-

Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft verkehren nur noch bis Schandau-Krippen und Dienstags und Freitags bis Schmilla — Elbhäuser Schöna. Die Dampfschiffahrt wurde heuer am 22 April in ihrer ganzen Ausdehnung aufgenommen. Im hiesigen Elbgrenzbezirk dürfte auch der Flößereibetrieb von Böhmen nach Sachsen Ende dieser Woche seinen diesjährigen Abschluß finden und sind bis mit gestern Abend insgesammt 2043 böhm. Flöße am Zollamte Hirschmühle-Schöna zur Verjollung gelangt. Ein Floß mit durchschnittlich 240 Festmeter berechnet, so wären vom 1. Januar bis 25. d. M. auf dem Elbströme 490.320 Festmeter Kuchholz von Böhmen nach Deutschland eingeführt worden. — Am Hauptzollamte Schandau wurden vom 1. Januar bis mit 24. November 9853 beladene Elbfahrzeuge abgefertigt. — Heute früh 6 Uhr herrschten im oberen Elbthale + 2 Grad Reaumur bei starkem Nebel. — Der am 21. d. M. auch hier wüthende Sturm hat in den Waldungen der böhmischen und sächsischen Schweiz nicht unbedeutenden Schaden verursacht.

Meißen, 21. Novbr. Eine große Freude erlebte hier ein armer, blaß und bedürftig aussehender Knabe. In der Gerbergasse stieg ein Mann in einen Wagen ein und fuhr davon. Beim Einsteigen war aber aus seinem Mantel eine Brieftasche unbemerkt auf die Straße gefallen. Der arme Junge, welcher gerade vorüberging, hob sie auf und lief dem Wagen laut rufend nach. Endlich hielt das Geschirr an und der Knabe bekam als Belohnung für seinen Fund einen Thaler. Eine größere Freude kann der Gewinner des großen Looses auch nicht empfinden, als der Knabe über dieses Geschenk hatte. Als ein den Vorgang beobachtender Herr den vor Glück strahlenden Knaben fragte, was er mit dem Gelde machen wolle, antwortete dieser: „Das gebe ich meinem Vater, der hat schon drei Wochen keine Arbeit!“ und rannte schleunigst davon.

Leipzig, 24. Novbr. Der kommandirende General des XIX. (2. königlich sächsischen) Armeekorps v. Treitschke, Excellenz, der vor Kurzem bekanntlich durch einen Sturz mit dem Pferde sich einen Unterschenkelbruch zuzog, befindet sich auf dem Wege vollständiger Genesung. Der Heilungsprozeß hat seither einen normalen Verlauf genommen, so daß E. Excellenz bereits wieder hat Gehversuche anstellen können.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Dresden, 25. November. Se. königliche Hoheit Prinz Georg empfing am Sonntag Mittag den Großindustriellen Herrn Kommerzienrath Großmann-Herrmann aus Bischofswerda in Audienz.

Halle a. d. S., 26. November. Professor Willibald Beyschlag ist gestern nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren gestorben.

Rom, 25. November. Deputirtenkammer. Zur Verathung steht das Budget des Kriegsministeriums. Die Kammer lehnt durch Aufstehen und Sitzenbleiben Tagesordnungen der Sozialisten ab, die dahin gehen, die Ausgaben für die Armee um 100 Millionen und die Zahl der Armeekorps von 12 auf 8 herabzusetzen. Nur die äußerste Linke stimmte für die Tagesordnungen. Der Schatzminister Rubini theilt mit, er werde spätestens am 2. Dezember sein Finanzexposé halten. Morgen werden in der Kammer die Interpellationen über die Ermordung König Humberts zur Sprache kommen.

Paris, 26. November. Der „Matin“ fordert die französischen Frauen auf, nationale Sammlungen einzuleiten, um der Königin Wilhelmina ein Hochzeitsgeschenk zu widmen als Zeichen des Dankes dafür, daß sie dem Präsidenten Krüger Hilfe leistete und die „Gelderland“ ihm zur Verfügung stellte.

Paris, 26. Novbr. Durch eine Acetylenexplosion wurde das Hotel „Commercial“ in Argen Othe (Dep. Aube) theilweise zerstört. Vier Personen wurden getödtet und 20 verwundet.

Petersburg, 25. Nov. Auf der Newa ist Eisgang eingetreten.

London, 25. November. Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche aus Quebec ist der Dampfer „St. Olaf“, der dem Rüsthandel diente, bei Seven Islands auf ein Riff gestoßen und gesunken. Man befürchtet, daß alle an Bord Befindlichen umgekommen sind.

London, 25. November. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Peking vom 24.: Eine amerikanische Kavallerieabtheilung wurde gestern abgeandt, um eine Räuberbande zu vertreiben, die in einem Dorfe 16 Meilen von Peking sich

festgesetzt hatte. Die Amerikaner fanden das Dorf stark besetzt; sie griffen es an und nahmen es, wobei 7 Chinesen fielen. — Die Wiederherstellung der Luhin-Bahn zwischen Lufukiau und Paotingfu wird von den Franzosen mit großer Energie gefördert. — Ein geheimes Edikt aus Singanfu an die Vizekönige und Gouverneure befiehlt denselben, die Fabrikation der modernen Gewehre und anderer Waffen einzustellen und zu den alten Waffenmodellen zurückzukehren, da die modernen Waffen sich in Kämpfen gegen die Verbündeten gänzlich unnütz erwiesen.

London, 26. Nov. Die „Morningpost“ meldet aus Peking vom 24.: Der Minister Wangwenschao, der sich jetzt in Singanfu befindet, sagt in einem Briefe an Sir Robert Hart, die Kaiserin-Wittwe würde, soweit die Bequemlichkeit der Existenz in Frage kommt, gern nach Peking zurückkehren, er selbst jedoch würde dabei schlecht wegkommen und in Gefangenschaft gerathen, da ja die fremden Truppen Peking beherrschten. Auch der Kaiser sehe Gefahr in einem Zusammenstoß zwischen seinen Geleitsmannschaften und den fremden Truppen. — Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 24.: Nach Meldungen aus Singanfu soll die Kaiserin-Wittwe ernstlich krank sein. Die hiesige Bevölkerung nimmt jedoch die Meldung skeptisch auf.

New-York, 25. November. Eine Depesche des „New-Yorker Herald“ meldet aus Washington: Der deutsche Botschafter v. Holleben hat sich dahin geäußert, daß keine Aenderung in der Haltung Deutschlands in der chinesischen Frage gegen eine Theilung Chinas wie die Vereinigten Staaten. Deutschland befehlen die Gefühle entschiedener Freundschaft für die Vereinigten Staaten und herzliche Uebereinstimmung mit dem Bestreben Amerikas, die Wiederherstellung des status quo ante zu sichern. Es bestehe durchaus kein Grund zu der Annahme, daß Deutschland irgendwie weitergehende Zwecke verfolge. Die Politik von heute sei dieselbe, wie am 10. Juli, wo Graf Bülow die Erklärung abgab, auf die der Botschafter hindeutete. Der Botschafter fährt das Blatt fort, habe noch bemerkt, das deutsch-englische Abkommen sei eine Folgerung aus den in jener Erklärung dargelegten Grundsätzen und stimme auch mit den Prinzipien überein, welche die Vereinigten Staaten so beständig vertreten hätten. Deutschland wünsche Handel zu treiben unter den gleichen Bedingungen wie die übrigen Mächte. In Deutschland herrsche der Eindruck, daß das Abkommen die Vereinigten Staaten durchaus zufrieden stelle. Keine Macht sei mehr bestrebt, als Deutschland, der gegenwärtigen Lage in China ein Ende zu machen.

Philadelphia, 25. Novbr. Präsident Mac Kinley hielt gestern hier auf einem Bankett eine Rede, in der er ausführte, die letzte Wahl habe gezeigt, daß Amerika sich für die Goldwährung und die Aufrechterhaltung der Politik der kommerziellen Ausdehnung und der offenen Thür in China ausgesprochen habe, ebenso wie für die Wiederherstellung des Friedens und für eine gute Regierung unter amerikanischer Oberhoheit auf den Philippinen. Die Ehre der amerikanischen Waffen sei nicht besleckt und die Pflichten, welche eine gerechte Kriegsführung auferlegten, seien nicht verletzt worden.

**B e r m i s c h t e s .**

(Bermischte Nachrichten.) Unter recht eigenartigen Adressen sind kürzlich zwei Briefe aus Frankreich in Berlin eingetroffen. Die eine lautete: „Herrn Vorsicht Glas, Dranienstraße“, die andere: „A. Monsieur Breidcourant, Zimmerstraße“. Da zum Glück die Strohennummer angegeben war, so war es den findigen Postboten ein Leichtes, die Briefe an die richtige Adresse zu befördern. — Einem in einem Hotel in der Friedrichstadt in Berlin mit seiner Gattin weilenden höheren russischen Offizier ist ein Brillant-Halsband im Werthe von 40.000 Mark gestohlen worden. Die Spur des muthmaßlichen Diebes, der Mitglied einer internationalen Hoteldiebesgesellschaft zu sein scheint, wird verfolgt. — Aus dem Graudenzer Juchthaus sind am Donnerstag Abend 7 Uhr zwei schwere Verbrecher, Franz Bocichowski und Martin Rutowski, nach Durchsägung der Eisensprossen mit Hilfe einer selbstgefertigten Leiter entwichen. — In der Nacht zum Donnerstag, kurz nach 3 Uhr, stürzte die 27jährige Ehefrau des Schneiders Gravenhorst, entkeidet und in ein Bettuch gewickelt, aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock Wallstraße 23 belegenen Wohnung